

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Ordre für die einfach. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 %, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.  
Beilagen: Flaubertblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

1912

Nr. 203

Freitag, den 30. August

### Amtliches.

#### Agl. Oberamt Nagold.

##### Bekanntmachung betr. den Pflanzenschutz.

Nach einer Mitteilung der R. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim ist das **Beizen der Saatfrucht** eine außerordentlich wichtige Sache, weil die Brandkrankheiten jedes Jahr einen guten Teil der Ernte (3 bis 50 Prozent) vernichten. Die altbekannteste Methode, die aber auch nur von einzelnen gehandhabt wird, die des Beizens mit Kupfervitriollösung, ist unsicher im Erfolg und schädigt die Keimkraft der Saatfrucht. Deshalb wird schon seit einer Reihe von Jahren die **Formalinbeize** von allen Pflanzenschutzstationen empfohlen und sie hat sich in Bezug auf Einfachheit in der Handhabung, Sicherheit und Billigkeit aufs Beste bewährt, ist aber der großen Mehrzahl unserer Landwirte unbekannt. Im Vorjahr hat sich die Formalinbeize besonders bewährt.

Um nun zu erreichen, daß in jeder Gemeinde wenigstens eine bestimmte Anzahl von Landwirten eine Probe mit der Formalinbeize macht, hat die Anstalt sich entschlossen, den Bezug des auch in Apotheken erhältlichen Präparates zu vermitteln. Sie wird, um die Verteilung an die Abnehmer zu vereinfachen, das Formalin in Glasflaschen mit je 1/2 Liter Inhalt zum Preis von 80 Pfennig inkl. Porto und Nachnahme an die Schultheißenämter versenden. Es sollten jedoch von einer Gemeinde nicht unter 10 Flaschen bestellt werden.

Die **Schultheißenämter** werden auf die Wichtigkeit dieser Sache für die Landwirte hingewiesen und aufgefordert, im Kreise der bürgerlichen Kollegen sowohl als der sonstigen Ortseinwohner aufklärend in dieser Hinsicht zu wirken.

Eine Gebrauchsanweisung für die Beize geht ihnen zur Benützung zu.

Bestellungen auf Formalinbeize sind an das Oberamt bis **spätestens 4. September 1912** zu richten, damit die Lieferung Anfangs September erfolgen kann.

Nagold, den 29. Aug. 1912. Amtmann Mayer.

#### Bekanntmachung

##### betr. die Abhaltung der Viehmärkte in Altensteig am 10. September und in Wildberg am 21. September 1912.

Für die Viehmärkte gelten folgende Bestimmungen:

1. Beginn in Altensteig: Schweinemarkt 7 1/2 Uhr, Viehmarkt 8  
" " Wildberg: Schweinemarkt 7 1/2 " " " " " " " " " " " "
2. Verboten ist
  - a) der Handel außerhalb des Marktes und vor Unterfuchung der zugeführten Wiederkäuer und Schweine;
  - b) die Zufuhr
    - aa) aus Sperr- und Beobachtungsgebieten,
    - bb) aus nichtwürttembergischen Gebieten, wenn nicht die fünfjährige Beobachtung ohne Anstand durchgemacht bezw. vom Oberamt auf entsprechenden Antrag nachgelassen worden ist,
    - cc) durchgekaufter Tiere, d. h. aus Gebieten, in denen die Seuche erst nach dem 1. Mai 1912 für erloschen erklärt worden ist.
3. Sämtliche Tiere unterliegen der tierärztlichen Untersuchung am Markteingang.
4. Händler mit Wiederkäuern haben tierärztliche Händler mit Schweinen amtstierärztliche Zeugnisse vorzuweisen, welche am Herkunftsort bezw. am Beladeort ausgestellt sein müssen. Dies gilt auch für Metzger und Landwirte, die über den Bedarf ihres Wirtschaftsbetriebs hinaus mit Tieren handeln.
5. Personen aus verseuchten Orten müssen die Märkte meiden.

Nagold, den 29. Aug. 1912. Amtmann Mayer.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Amt.

Nagold 30. August 1912.

**Missionsfest in Nagold.** Am folgenden Sonntag findet hier das jährliche Bezirksmissionsfest statt, auf welchem u. a. die Missionare W. Müller und Zwar, jener über Indien, dieser über die Goldküste berichten werden. Es sind dies die zwei ältesten Basler Missionsgebiete. Die Goldküste, das Land höchster Aushaltens unter viel Krankheitsnot und Todesweh, zeigt heute reichliche Früchte. 814 Heidenkisten brachte das letzte Jahr, 23848 Heidenchristen werden auf 11 Haupt- und 185 Nebenstationen gepflegt;

sie sind ein sichtlich wirkender Sauerteig für das Gesamt-leben des Volkes. Der Dank ist ein Kennzeichen neuen Lebens; ihn stellen die dortigen Christen so reichlich ab, daß damit nahezu sämtliche Bedürfnisse für die Eingeborenen-kirche und -schule bestritten werden können, was bis jetzt ein seltener Fall in der Heidenmission ist. — In Indien, das Land heißer und tiefer Sehnsucht nach Sündenvergebung, weist meist einen geringeren zahlenmäßigen Erfolg auf. Was aber in Erstauen steht, sind die vielen Heiden, welche regelmäßig die Bibel lesen und von der Wahrheit überzeugt sind, aber noch vor einem Uebertritt zurückschrecken, weil dieser sie Stand, Beruf und Vermögen kosten würde. Wer von uns, die das Christentum wenig oder nichts kostet, denen es aber unendlich viel Gutes bringt, magt einen Stein auf jene zu werfen. Wenn einst die Hindernisse fallen, wird Gottes Volk in Scharen in seinen Tempel strömen, was heute schon da und dort der Fall ist. Von Augen-zeugen dieser segensreichen Bewegungen werden wir am Sonntag noch mehr hören. Darum seien alle Freunde der ewig. Mission zu dem Feste herzlich eingeladen.

**Zeppelinfahrten.** Aus der Landesgruppe Württemberg des Vereins für Zeppelinfahrten sind am 27. August wieder 40 Mitglieder zu einer Freifahrt ausgelost worden. — Die auf nächsten Sonntag angelegte Fahrt der „Viktoria Luise“ von Baden-Baden nach Stuttgart wird wohl sicher stattfinden, da die Wetterlage sich erheblich gebessert hat. Die Ankunft auf dem Cannstatter Erzerplatz wird gegen 1/8 Uhr erfolgen.

**Originelle Schaufensterdekoration.** Die Firma Berg & Schmid hier hat gegenwärtig in einem ihrer Schaufenster eine regelrechte Schreinerwerkstätte aufgestellt. In der alle Bedarfsartikel für den Schreiner untergebracht sind. Es fehlt da nichts, vom Werkzeugkasten an der Wand über den Leinwand bis zum Fugeneinapparat. Und was das Originelle an der Sache ist, der Boden ist bedeckt mit Hobelspanen, mit wirklichen Hobelspanen, die den Besucher unwillkürlich nach dem Schreinermeister Umschau zu halten zwingen, der vermutlich nur zu kurzer Pause die Arbeit hier verlassen hat.

**Vom Pilzsammeln.** Die Pilgernde ist da und immer wieder kommen Bergungen vor, die auf Unkenntnis der Sammler zurückzuführen sind. Es erscheint demgemäß angezeigt, Verhaltensregeln für das Sammeln aufzustellen. Womöglich soll man ein Pilzbüchlein in die Wälder mitnehmen. Sieht ein solches nicht zur Verfügung, so beachte man als Regel, daß alle Nährlinge mit Ringen ehbar sind, auch diejenigen ringlosen, deren Hutunterseite oder Stielring nicht rot ist und deren Fleisch sich beim Anbrechen nicht augenblicklich rot, blau oder grün verfärbt. Ehbar sind von den Blätterpilzen diejenigen, die einen angenehmen Geruch haben. Die Pilze, die nach Mehl, Obst, Ams, Nelken, Bienenblüten, Nüssen schmecken, sind Speisepilze. Alle Staub-, Trüffel-, Reuten-, Stachelpilze sind ehbar, nur der Kartoffelbovist ist schädlich. Sein widriger Fleischgeruch warnt übrigens schon vor dem Genuß. Ein ganz untrügliches Zeichen der Ungenießbarkeit von Pilzen ist ihr Aroma. Alle Pilze, die eckelig, jaulig, scharf, fade, brandig, beizend, widerig duften, sind unbrauchbar. Beim Sammeln nehme man nur frische Pilze, keine alten, abgestandenen, von Schnecken und Würmern angegriffene Exemplare. Man kann sich auch nach dem Verbrauch in der Gegend richten. Pilze, die als Speisepilze bekannt sind und von den Leuten häufig gegessen werden, sind nicht leicht zu verwechseln. Wenn ein wichtiges Nahrungsmittel, wie das Fleisch, für die arbeitenden Klassen wegen seiner Leuerung kaum mehr zu beschaffen ist, so sieht man sich nach billigem Ersatz um und greift gerne zu den Speisepilzen. Darum gehört Aufklärung durch Schule und Presse her, um dem Volk diese billige Nahrung mundgerecht machen und ohne Schädigung zuführen zu können.

**Der Soldat.** In einer Landschule wurde kürzlich in der Oberklasse zur Freibearbeitung der Aufsatz gegeben: „Der Soldat“. Der Lehrer hatte es hauptsächlich auf die Sitten und ihre Auffassung abgesehen. Eine originelle Arbeit hat er nachher dem Waldseer Wochenblatt gegeben. Der künftige Vaterlandsverteidiger schrieb also: Der Soldat ist jung und kräftig. Anfangs ist er Rekrut. Im Herbst rückt er ein, da singt er noch. In der Kaserne erhält er einen Anzug mit glänzigen Knöpfen. Das ist die Uniform. Der weiße Anzug ist aus Tuch, diesen muß er alle Samstag waschen. Der Soldat erhält am Tag 22 1/2 Lohn, Brot und das Essen. Der Soldat hat auch ein Gewehr. Dieses mag er nicht gerne putzen. Im Manöver muß er stramm erzögieren, das schlaucht ihn. Wenn man zum Kriege bläst, muß er das Vaterland verteidigen. Der preussische Soldat hat an der Wäpfe einen Totenkopf. Dieser bedeutet Sieg oder Tod.

**Schiffeliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 1/2 für je 20 Gr.) Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach dem Verein. Staaten von Amerika, nicht auch nach andern Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

„Kronprinzessin Cäcilie“	ab Hamburg	29. August
„Kronprinz Wilhelm“	„ Bremen	3. Sept.
„Amerika“	„ Hamburg	5. „
„Prinz Friedrich Wilhelm“	„ Bremen	7. „
„Kaiser Wilhelm II.“	„ „	10. „
„Kaiserin Auguste Viktoria“	„ Hamburg	12. „
„Berlin“	„ Bremen	14. „
„Kaiser Wilhelm der Große“	„ „	17. „
„George Washington“	„ „	21. „
„Kronprinzessin Cäcilie“	„ „	24. „
„Viktoria Luise“	„ Hamburg	26. „
„Kronprinz Wilhelm“	„ Bremen	1. Okt.

Alle diese Schiffe, außer „Kronprinzessin Cäcilie“ (ab Hamburg am 29. August) und „Viktoria Luise“ sind Schnell-dampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

#### Aus den Nachbarbezirken.

**Neue Postbotengänge.** Vom 1. Sept. an kommen zwischen Unterjettingen und Oberjettingen Postbotengänge mit folgenden Kurszeiten zur Ausführung:

	Boie	Boie (Werk.)
Unterjettingen ab	6.45	2.25
Oberjettingen an	7.15	2.55
Oberjettingen ab	7.30	3.10
Unterjettingen an	8.00	3.40

**Beerdigung.** In Calw wurde gestern der im 87. Jahr verstorbene Schullehrer a. D. S. M. Kimmerte unter zahlreicher Beteiligung von Verwandten, Kollegen und Freunden zu Grabe getragen. Im Ganzen war der jetzt lebende gesunde und bis in die letzte noch rüstige Mann 56 Jahre im württembergischen Volksschuldienst. Nach seiner Pensionierung im Jahr 1901 zog er von Spielberg, wo er 33 Jahre mit gutem Erfolg als ständiger Lehrer wirkte, nach Calw, wo er bis zu seinem Tode bei einer Tochter lebte. Die Gemeindeglieder Spielbergs waren ihrem langjährigen treuen Lehrer mit Liebe zugehan. Der Ortsvorsteher und weitere Gemeindeglieder, sowie eine größere Anzahl von Schülern und Schülerinnen waren nach Calw gereist, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Sie alle, wie auch seine Kollegen und Freunde werden dem Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

**Psatzgrafenweiler.** 29. Aug. (Licht und Kraft.) Die Nachbargemeinden Durweiler und Edelweiler sind nun auch mit elektrischem Licht und Kraft versehen. Sie wurden an das Elektrizitätswerk Glatten angeschlossen. Die Landwirte, die von der Elektrizität Gebrauch machen, sind zufrieden mit der neuen Einrichtung. Andere werden dem Beispiel folgen und sich ebenfalls Motore für Futterschneidmaschinen und Dreschmaschinen anschaffen.

**Calmbach N. Neuenbürg.** 29. Aug. (Neubau.) Durch Architekt Karl Junge läßt Alfred Gauthier hier einen auf 100000 M zu stehenden kommenden Fabrikenbau erstellen.

#### Landesnachrichten.

**Die neuen Lehrpläne für die höheren Schulen.** Die schon vor längerer Zeit in Aussicht genommene Ausarbeitung neuer Lehrpläne für die höheren Schulen des Landes ist im Laufe dieses Jahres soweit gefördert worden, daß die Veröffentlichung von Lehrplänen für die Elementarschulen und die höheren Knabenschulen unmittelbar bevorsteht. Diese Pläne umfassen dem Staatsanzeiger zufolge, sämtliche Fächer mit Ausnahme der Religion, des Turnens und der Kurzschrift. Für diese Fächer ist eine Regelung bis zum Frühjahr 1913 ins Auge gefaßt; auf denselben Termin soll auch eine Neuauflage des Lehrplans für die höheren Mädchenschulen erfolgen. Die Entwürfe für die einzelnen Fächer wurden von der Ministerialabteilung für die höheren Schulen ausgearbeitet und unter Zugleichung von Lehrern der verschiedenen Schulgattungen und Unterrichtsstufen durchberaten. Die vereinbarte Fassung wurde sodann nach wiederholter, unter Beiziehung weiterer Sachverständiger erfolgter Durchsicht am 5. Juli d. J. in einer unter dem Vorsitz des Staatsministers abgehaltenen Beratung, zu der 14 Rektoren höherer Schulen beigezogen wurden, einer abschließenden Prüfung unterzogen. Da die Zahl der für jede Anstaltgattung verbindlichen Fächer sowie die Mindestforderungen hinsichtlich der Lehrzeile durch die

Bereinbarung der Bundesregierungen über die gegenseitige Anerkennung der Kesselzeugnisse gegeben waren, mußte von durchgreifenderen Forderungen abgesehen werden.

**r Cannstatt, 29. Aug.** (Leichenfund.) Heute abend gegen 8 Uhr wurde gegenüber dem Wilhelma-Theater aus dem Atrium eine weibliche Leiche gefunden. Die herbeigerufene Feuerwache stellte alsbald mit dem Sauerstoffapparat Wiederbelebungsversuche an, die jedoch ohne Erfolg blieben; die Leiche, die noch nicht rekonstruiert werden konnte, wurde nach dem St. Augustinshof geschafft.

**r Gillingen, 29. Aug.** (Unter den Rädern.) Bei der kurz vor 1 Uhr erfolgenden Ausfahrt des Personenzuges nach Stuttgart wollte der Harsteinsfabrikant Albert Schweizer von Waldsee, der falsch eingestiegen war, aus dem Zuge abpringen. Er geriet unter die Räder, wurde überfahren und war sofort tot.

#### Kostenlose Benützung eines Sauerbrunnens.

Ein vorbildliches Verfahren schlägt die Landesreg. Verwaltung des Göppinger Sauerbrunnens während der Sommermonate ein. Sie bewilligt zur Abfüllung ihres Bedarfs ausschließlich die Nachtzeit von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr und überläßt den Brunnen den ganzen Tag über der Allgemeinheit zu kostenloser Benützung. Das dankbare Publikum drängt sich denn auch, besonders in den Frühstunden und nach Geschäftsstich, herzu, um seine Flaschen zu füllen. Dieses ideale Verfahren kann als vorbildlich bezeichnet werden für alle derartigen Verwaltungen. Daß es möglich ist, zeigt der Vorgang der Landesreg. Verwaltung des Göppinger Sauerbrunnens, der durch diese Maßnahme, die ja allerdings zunächst einen gewissen Ausfall bedeutet, an Verbreitung und Beliebtheit nur gewinnen wird.

**Verbandstag der südd. kath. Arbeitervereine in Gmünd.** Der zweite Tag brachte ein Referat von Stadtpfarrer Hehler aus Kailen über „Katholische Arbeitervereine und die Frauen der Mitglieder“. Er forderte die Mitwirkung der Frauen im Kampfe gegen die Sittlichkeit und schlug verschiedene Wege vor, die Frauen zu gewinnen, welche sind: Veranstaltung von Generalkommunionen, Familienabende, Frauensammlungen. In der Diskussion führte Prof. Ott aus, daß man die Veranstaltungen der Vereine möglichst interessant gestalten solle, ein Gewerkschaftssekretär forderte, daß sich die katholischen Arbeiter auf der ganzen Linie den christlichen Gewerkschaften anschließen; Stärkung der christlichen Gewerkschaften sei das beste Bollwerk gegen den Druck auf den Arbeitsstellen und im wirtschaftlichen Leben. Dr. Müller-M. Glöckner führte aus, daß man die Frau nicht nur der Familie wegen, sondern auch für die Standesbewegung brauche, und stellte fest, daß man eine christlich-nationale, eine demokratisch-christliche (?) Frauenbewegung wolle. In einigen Resolutionen wurde dieser Standpunkt festgelegt.

**r Friedrichshafen, 29. Aug.** Ein neues Zeppelin-Luftschiff, das insbesondere für Kriegszwecke von hervorragender Bedeutung sein wird, ist gegenwärtig auf der hiesigen Luftschiffwerft im Bau begriffen. Während bisher die Höchstleistung eines Zeppelin-Luftschiffes bezüglich der Dauer des Aufenthaltes in der Luft 37 1/2 Stunden betrug, soll das neue Luftschiff nicht weniger als zwei volle Tage in der Luft bleiben und eine Höhe von mindestens 15 Meter während der ganzen 48 Stunden einhalten können. Außerdem wird es mit drahtloser Telegraphie versehen sein. Da die Nutzlast, die das Luftschiff mit sich führen kann, um 3000 Kilogramm erhöht werden soll, würde diese Tragkraft die Mitführung von Sprengstoffen und die Möglichkeit einer Bewaffnung in großem Maße zulassen. Die Geschwindigkeit des neuen Luftschiffes soll gleichfalls gegenüber den bisherigen Schiffen eine Steigerung erfahren; sie soll zum erstenmal die Geschwindigkeit von 23 Sekundenmeter übersteigen. Wann das Luftschiff fertiggestellt sein wird, steht noch nicht fest.

**r Allertissen, 29. Aug.** (Zeichen der Zeit.) Der 60 Jahre alte Tagelöhner Jakob Dengler wurde auf einem Acker in der Nähe von Herfellen in erstarbtem Zustand aufgefunden. Im August!

#### Gerihtsfaal.

**Herrenberg, 28. Aug.** Vom Schöffengericht wurde heute die Milchproduzentin Marie Klotz von Breitenholz zu der Geldstrafe von 70 M verurteilt, weil sie der von ihr an einen dortigen Milchhändler abgelieferten Milch bei 21 l nicht weniger als 8 l Wasser zugesetzt hatte. Von der Staatsanwaltschaft war eine Gefängnisstrafe von 20 Tagen beantragt worden. Die Ueberführung erfolgte durch die Stuttgarter Rohrungsmittelgesellschaft. Die Angeklagte hatte zugegeben, ihrer Milch „etwas Schwennwasser“ zugesetzt zu haben. Der betr. Milchhändler, der seine Milch nach Stuttgart verkaufte, wurde wegen fahrlässigen Verkaufs gefälschter Milch zu 10 M Geldstrafe verurteilt.

#### Dem Projekt einer Randenbahn

wird als einer internationalen Durchgangslinie von größter Bedeutung im „Pforzheimer Anzeiger“ Nr. 201 von W. ein Aufsatz gewidmet. Es handelt sich hierbei, so führt der Verfasser aus um eine direkte Verbindung der Städte Donaueschingen und Schaffhausen durch eine Bahn, welche den Gebirgsstock des Randen und auch den Fürstenberg durchbricht; hierdurch wird die Entfernung zwischen Donaueschingen und Schaffhausen um etwa 35 km verkürzt. Außerdem soll von Schwenningen im Anschluß an die Strecke Rottweil-Billingen eine Verbindungsbahn nach Donaueschingen gebaut und damit eine direkte Zufahrtslinie von Stuttgart über Nord-Rottweil zur Randenbahn geschaffen werden. Dies würde gegenüber der Linie über Immendingen-Singen für die Entfernung Stuttgart—

Schaffhausen eine Verkürzung um etwa 24 km bzw. für Schnellzüge eine Ersparnis von mehr als einer halben Stunde entsprechen. Welt nun diese Ersparnis auch den Zügen der Strecke Pforzheim—Calw—Ragold—Jülich zu gute kommen würde, ist der Bau der Randenbahn auch für Pforzheim bzw. für Ragold von Bedeutung. Der kürzere Weg von Pforzheim nach der Zentralschweiz, besonders nach Jülich, Luzern und dem Gotthard, aber auch nach den Bodenseestädten, führt schon heute über Horb—Immendingen—Singen. Leider gibt es aber auf der Ragoldbahn keine zeitgemäßen, regelmäßigen Schnellzüge, welche in Eutingen oder Horb die Anschlüsse an die Berlin-Stuttgarter-Schweizer Schnellzüge vermitteln. Es ist verwunderlich, daß diese Strecke, die im Durchgangsverkehr für die Güterbeförderung schon lange eine bedeutende Rolle spielt, durch Einlegung von Schnellzügen nicht die ihr zukommende Bedeutung erlangen konnte. Die an all den zahlreichen Stationen der Ragoldbahn anhaltenden Personenzüge, welche heute die Anschlüsse an die durchgehenden Schnellzüge vermitteln sollen, entsprechen in keiner Weise den Bedürfnissen. Die Tatsache allein, daß die Strecke Pforzheim—Horb trotz des sicher nicht unbedeutenden Verkehrs immer noch eingleisig ist, kann als ernstliches Hindernis ja nicht in Betracht kommen, denn auch die anschließende obere Neckartalbahn mit den verschiedenen Schnellzügen ist vorläufig nur eingleisig eingebaut. Es dürfte wenig bekannt sein, daß schon heute der Weg von Durlach nach Immendingen über Pforzheim—Horb eine Kleinigkeit näher ist, als über die landwirtschaftlich interessantere Schwarzwaldbahn. Praktisch läßt sich diese Tatsache wohl nicht verwerten, weil Baden kein Interesse daran haben kann, den Verkehr über die württembergische Linie zu leiten. Aber für Pforzheim wie für Calw, Ragold würde dann zweifellos der Weg nach der Schweiz die ihm zukommende Bedeutung erlangen.

Die babilische Regierung verhält sich dem Plan der Randenbahn gegenüber vorläufig ziemlich ablehnend, in erster Linie wegen der sehr hohen Anlagekosten, (man rechnet mit 22 1/2 Millionen Mark, darunter etwa 1/4 für Tunnelbauten) die nach ihren Berechnungen in gar keinem Verhältnis zu den zu erwartenden Einnahmen stehen, und die sich in absehbarer Zeit nicht verzinsen können; in zweiter Linie wegen einer Anzahl anderer alter Projekte, deren Ausführung durch den Bau der Randenbahn noch weiter verzögert werden könnte und drittens weil die Regierung einen teilweisen Rückgang ihres Verkehrs auf dem oberen Teil der Schwarzwaldbahn fürchtet. Gegner des Randenbahnprojektes sind in erster Linie die Städte Tuttlingen und Konstanz, die in der neuen Bahn eine Schädigung ihrer Interessen erblicken.

Hierzu erhalten wir folgende Notiz, deren Ausführungen wir zustimmen können in der Voraussetzung, daß auch für das darin vorgesehene Vibertalprojekt die in obigem besagten Schnellzüge auf der Ragoldbahn die Verbindung herstellen würden:

**r Tuttlingen, 29. Aug.** (Bahnprojekte.) Ein kräftiger Dämpfer ist dem vielbesprochenen Randenbahnprojekt Donaueschingen—Schaffhausen dadurch aufgesetzt worden, daß die Zweite Badische Kammer über die Petition der an der Randenbahn interessierten babilischen Gemeinden einfach zur Tagesordnung überging. Eine ernstliche Konkurrenz scheint obigem Projekt auch durch das sog. Vibertalprojekt zu entstehen. Dieses Projekt bezweckt die Befestigung der Spitzkehren bei Immendingen und Singen und ist von Tuttlingen direkt nach Engen durch den Reich—Thalgen—Schaffhausen gedacht. Im Interesse unserer Stadt kann man nur wünschen, daß dieses Projekt, für welches das Tholinger „Volksblatt vom Reich“ ganz energisch eintritt, verwirklicht werden möge. Soll jedoch letzteres zustande kommen, so muß die Ausführung des Randenprojektes verhindert werden. Hierzu ist notwendig, daß Schwilger, Badener und Württemberger gemeinsam vorgehen und zunächst die Einberufung einer Versammlung, in welcher alle interessierten Kreise vertreten sind, veranlassen.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 29. Aug.** Der Kaiser wird nach nunmehr feststehenden Dispositionen nach der Berliner Parade die Reise nach der Schweiz antreten, jedoch hat das Programm eine Kürzung erfahren. Die Einzelheiten werden heute dem Bundesrat mitgeteilt. Gestern unternahm der Kaiser und die Kaiserin in der Umgebung Kaffers eine Automobillfahrt, für heute ist ein Spazierritt geplant.

**r Berlin, 27. Aug.** In vielen Kreisen der Bevölkerung ist die Absicht geäußert worden, aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ihrer Verehrung für den Monarchen und ihrer Freude über dieses Fest durch Geschenke und Darbietungen verschiedener Art Ausdruck zu geben. Durch mehrfache Anfragen sind diese Wünsche auch zur persönlichen Kenntnis des Kaisers gekommen. Wie die „Berliner Korrespondenz“ hört, möchte indessen der Kaiser bei aller Anerkennung der hierzu zum Ausdruck kommenden Gesinnung die Annahme von persönlichen Geschenken aus dem erwähnten Anlaß versagen. Dagegen würde es seinem Wunsche entsprechen, wenn hierfür etwa in Aussicht genommene Mittel wohltätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreffenden Bevölkerungskreise zugewendet würden.

**r Berlin, 29. Aug.** Die Morgenblätter veröffentlichen Auszüge aus den in diesen Tagen erscheinenden unerschöpflichen Briefen Gustav Freytags über die Krankheit und den Tod des Kaisers Friedrich. Die Briefe enthalten mancherlei bisher unbekanntes Einzelheiten aus der Geschichte des schicksalshämmernden Jahres 1888.

**Die lebensgefährliche Hutnadel.** Durch die unachtsame Verletzung einer weitverbreiteten Hutnadel ist in Berlin ein Straßenbahnkassierer schwer verletzt worden. Er wollte das Haltezeichen geben, als er durch die ungesicherte Hutnadel einer auf der hinteren Plattform stehenden Dame am rechten Arm verletzt wurde. Trotzdem der Verletzte einen Verband anlegte, mußte ihm nach zwei Tagen, da durch die anscheinend verrostete Hutnadel eine Blutvergiftung eintrat, der rechte Arm abgenommen werden. Infolge dieses Vorfalles sind nun die Kassierer angewiesen worden, unachtsam gegen die Trägerinnen ungesicherter Hutnadeln vorzugehen. Sollte eine Dame bei der Fahrt im Straßenbahnwagen sich weigern die Hutnadel zu sichern, so ist der Kassierer berechtigt, die Dame wegen Gefährdung der übrigen Mitfahrerinnen von der Fahrt auszuschließen und sie polizeilich feststellen zu lassen.

**r Konstanz, 29. Aug.** Auf Schloß Heiligenberg fand am 27. Aug. die Verlobung der ältesten Tochter des Fürsten Max Egon von Fürchtenberg, Prinzessin Leonine, mit dem Erbprinzen Vinzenz Alfred zu Windischgrätz, dem Sohne des Präsidenten des kaiserlichen Hofes, dem Kaiserhofe. Der Brautigam ist Anwalt bei der österreichischen Gesandtschaft in Sofia.

**Strasbourg, 28. Aug.** Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat der katholische Geistliche Hennequin, der vom Oberkriegsgericht des 16. Armeekorps zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt worden war, an den Kaiser ein Gnadengesuch gerichtet.

**r Frankfurt a. M., 28. Aug.** Das Luftschiff „Viktoria Luise“, das bis hinter Fulda mit starken Gegenwinden zu kämpfen hatte, traf nach 5 Uhr ein und machte noch eine Schleifenfahrt bis zu 850 Meter Höhe und wurde um 7.41 Uhr in der Halle geborgen.

**Saarburg, 28. Aug.** In dem benachbarten Orte Drei Aehren wurden zwei kleine Kinder, ein Junge und ein Mädchen, von einer Mähmaschine erfaßt, mit der ihr Vater im Hofe arbeitete. Dem Knaben wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt, dem Mädchen ein Bein und ein Arm abgeschritten; es starb infolge des großen Blutverlustes nach einer Viertelstunde ebenfalls.

**r Dresden, 29. Aug.** Heute abend um 7 Uhr fand in den Paradesälen des Residenzschlosses eine Paradedarstellung zu 290 Gedekten statt. Der deutsche Kronprinz sah rechts vom König. Im Verlaufe des Mahles erhob sich der König und brachte einen Trinkpruch auf den Kaiser aus. Nach Schluß der Tafel, um 9 Uhr, fand auf dem Theaterplatz ein Zapfenstreich statt.

**r Dresden, 29. Aug.** Nach der Tafel brach sich der König mit den Fürstlichkeiten zu Fuß über den Theaterplatz zum Theater, um von dort aus dem Zapfenstreich der sämtlichen sächsischen Musikkapellen beizumohnen. Der große Balkon des Theaters war von einem Balдахin überdacht, der Theaterplatz mit roten Feuern beleuchtet. Nach dem Zapfenstreich verließ ein Teil der Fürstlichkeiten noch in der Nacht Dresden, während ein anderer Teil morgen vormittag die Stadt verläßt. Der deutsche Kronprinz begibt sich morgen vormittag um 8 Uhr im Automobil nach Berlin.

**r Dresden, 29. Aug.** Generalfeldmarschall v. Bock und Polach stürzte heute bei der Parade, als sich nach Abreiten der Fronten die Fürstlichkeiten und Generale zur Abnahme des Vorbeimarsches begaben, mit dem Pferde und wurde sofort mit dem Krankenwagen von dem Paradeplatz nach dem Lager gebracht. Ueber die Verletzungen ist bisher noch nichts Bestimmtes zu erfahren gewesen. An der Parade hat Generalfeldmarschall von Bock und Polach nicht teilgenommen.

#### Ausland.

**r Wien, 29. Aug.** Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz ist infolge mangelhafter Kontrolle eines Beamten um bedeutende Summen des Vereinsvermögens geschädigt worden.

**r Gastein, 29. Aug.** Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird voraussichtlich zu Anfang der nächsten Woche Gastein wieder verlassen. Trotz ungünstigen Wetters hat er gestern eine Partie auf den 2500 Meter Rauhogel unternommen.

**r Paris, 27. Aug.** Nach der Voss-Zeitung hat der frühere Sultan Mulay Haflid die von Frankreich für seine Kur in Bizig gezeichneten 400 000 Francs durch Freigebigkeit und große Einkäufe bereits aufgebraucht und sitzt nun in Versailles auf dem Trocknen. Als seine dringendsten Besuche um eine neue Liebesgabe abgelehnt wurden, schloß er sich in sein Hotelzimmer und ließ niemand vor.

**r London, 29. Aug.** Heute aus Norwich eingelaufene Berichte schildern den furchtbaren Zustand der Vernichtung und des Elends. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig unterbrochen. Der Geschäftsverkehr steht still. Tausende von Obdachlosen haben sich in Schulen und Kapellen eingequartert. Verschiedentlich ist das Wasser in die Zimmer eingedrungen. Die Polizei rettet in Ruberboten die Einwohner bedrohter Häuser. Die Beamten der Wasserwerke befürchten, daß Mangel an Trinkwasser eintritt, und haben die Bevölkerung ermahnt, so wenig wie möglich zu verbrauchen, da die Pumpwerke durch die Ueberschwemmung außer Betrieb gesetzt sind. Der Schaden an den Gemüsegärten ist ungeheuer. Tausende von Kanarienvögeln, deren wegen Norwich beihmt ist, sind umgekommen.

**r London, 29. Aug.** Eine aus Mitgliedern der Familie sowie aus 300 männlichen und weiblichen Offizieren der Heersarmee bestehende Deputationskommission trat gestern mit der Leiche des Generals Booth nach der Olympiahalle in Westend, wo die Gedächtnisfeier stattfand.

**Newyork, 29. Aug.** In den letzten fünf Monaten hat ein Briefschreiber im hiesigen Auslandspostamt, der

Neger Niram Smith, nicht weniger als 5000 für's Ausland der weitaus größten Menge nach an Adressaten in Deutschland, bestimmte Briefe unterschlagen. Insgesamt hat er sich auf diese Weise 3000 Dollars in bar verschafft. Der Mann, der verhaftet wurde, ist geständig. Er ist ein Opfer der Spiel Leidenschaft.

### Die Krisis in der Türkei.

Die Anarchisten rebellieren weiter. Sie drängen in großer Zahl in Speik ein und plündern die Geschäfte und Wohnungen. Bei einer Straßenbahnfahrt wurde die Kasse geraubt. Dabei wurden auch die deutschen Straßenbahn-Ingenieure tödlich bedroht. Der in Speik anwesende Ibrahim Pascha wurde ersucht, Maßnahmen zu treffen, die Deutschen zu schützen. Man befürchtet allgemein, daß infolge der in Albanien herrschenden Anarchie es sehr schwer sein wird, wieder Ruhe und Ordnung zu schaffen.

Paris, 29. August. Gestern trafen aus Sofia und Belgrad beunruhigende Depeschen ein, wonach die bulgarische und serbische Kriegspartei erhebliche Zugeständnisse von der Pforte verlangt. Sie soll den Mahnungen der Großmächte zur Geduld nicht Folge leisten.

Konstantinopel, 29. August. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die Montenegriner die Grenze überschritten und die Ortshäuser Karakal und Mokra besetzt haben.

### Die Friedensverhandlungen.

Der „Corriere della Sera“ veröffentlichte gestern einen halbamtlichen Artikel, der die Tatsache der Friedensbesprechungen in der Schweiz zugibt. Italien habe dafür den Deputierten Bertolini, den ehemaligen Arbeitsminister, ferner den früheren Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußern, Fuffinato, und den vielgenannten Großhändler Bolpi, entsandt. Die Vertreter der Türkei seien Nahi Bey, der Gesandte in Sofia und Fahr Edin Bey, der Gesandte in Cetinje.

Die italienischen Unterhändler sollen erklärt haben, daß die kriegsgerichtlichen Operationen bis zum Abschluß der offiziellen Verhandlungen fortgesetzt würden.

Rom, 29. Aug. „Messaggero“ veröffentlicht ein Interview mit einer hervorragenden österreichischen Persönlichkeit, demzufolge der Friede zwischen Italien und der Türkei bevorsteht und innerhalb weniger Tage zum Abschluß gelangen soll.

### Wohin gehen wir?

(Ausflüge im Schwabenland).

Die Bahnfahrt nach Unterhausen (bei Reutlingen) Wandlung durch das Reichenbachthal zur Nebelhöhle, die der Sage nach dem Herzog Ulrich als Zufluchtsort diente; bei einer Länge von 200 m zeichnet sich die Höhle hauptsächlich durch ihre großen, hochgewölbten Hallen aus. Nun folgt eine großartige Wald- und Randwanderung über den ausschweifenden Giesstein und Eisenbühl zum postleierten Lichtenstein, der Perle dieser Landschaft, berühmt durch seine unvergleichlich schöne Lage, wie durch Hauffs romantische Dichtung. Am Hauff-Denkmal und der intersektionen geologischen Pyramide vorbei gelangt man zur Ruine des alten Lichtensteins, weiter auf dem Felsenweg hoch über der Nebelhöhle hin zur Haltestelle Lichtenstein und an dem neuen Traifelberghotel vorbei zum Traifelberg, von dem sich ein entzückender Ausblick eröffnet, weitaus das schönste Panorama dieser Gegend. Ein prächtiger Pfad führt an der Felsante fort zum Burgstein, der wieder einen reizenden Blick bietet; von der ehemaligen Burg ist nichts mehr erhalten. Ueber Holzgelingen wandert man am Wald- und Bergwand weiter zum Griesenstein, dessen Burg im Reichkrieg 1311 von den Reutlingern zerstört wurde, dann über den aussichtsreichen Eselsstein durch den herrlichen Wald des Zellerbuchs zur Burgstelle Stahleck und durch das stille Zellerthal hinab nach Unterhausen. Dieser Rundgang um das obere Chazal kann wohl als die schönste Randwanderung der Alb bezeichnet werden. Marschzeit 6 Stunden. Näheres im Abführer von Wals (Nr. 42).

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Edwangen, 29. Aug. In den letzten Tagen wurde von Händlern schönes Filderkraut, der Kopf zu 20 A, hierher gebracht und rasch abgesetzt.

Heilbronn, 29. Aug. (Viehmarkt). Der gestrige Viehmarkt war besahren mit etwa 875 St., darunter 190 Ochsen und Stiere, 500 Kühe und 245 St. Jungvieh (unter letzterem ca. 40 St. junge Ferkel). Der Handel war in allen Viehhaltungen lebhaft. Junge Stiere waren besonders von bayerischen Händlern begehrt. Die Preise hielten sich auf der leibigen Höhe. Verkauft wurden in der Richtung Weisheim-Saunspart 21, Jagstfeld-Oberburden 42, Hallung Weisheim-Saunspart 21, Jagstfeld-Oberburden 42, Hallung Weisheim 12 und Eppingen-Karlsruhe 12 Wagen, zusammen 81

Wagen mit etwa 700 St. Bezahlt wurde für mäßig gemästete junge Ochsen 90-100 A pro 50 Kilo Schlachtgewicht (48-50 A pro 50 Kilo Lebendgewicht), für vollfleischige, ausgewästete Kalben 100-106 A (52-55 A), für ältere ausgewästete Kühe 84-90 A (40-45 A), für mäßig gemästete Kühe und Kalben 76-84 A (38-40 A), für Jungochsen schwerer Qualität 1500-1600 A, mittlere Qualität 1400 bis 1500 A, leichtere 1200-1350 A pro Paar, für Jungvieh 2-3jährig 400-500 A, 1-2jährig 250-400 A, Kühe ungemästet oder hochträchtig 670-760 A mittl. Qualität 500-670 A, Handelskühe 200 bis 300 A pro St. — Dem Schweinemarkt waren zugeführt 112 Misch- und 110 Käsefischweine. Erstere kosteten 36-64 A, letztere 70-100 A das Paar.

Zeitnang, 28. Aug. In der Zeit vom 1. August 1911 bis 31. Juli 1912 sind von der Station Zeitnang abgegangen: 12 894 Str. Hopfen gegen 16 479 im Vorjahre; 4278 Str. Obst gegen 44 958 Str. im Jahre 1910/11. Die Nachfrage nach Hopfen ist zurzeit sehr lebhaft. In den niederen Lagen sind 90-100 A, in den besseren Lagen bis 125 A bezahlt worden.

### Auswärtige Todesfälle.

Goethe-Blenderer, Tuchfabrikant, 68 J., Calw; Rosaie Schüller geb. Haas, 71 J., Calw; Gottlieb Reiter, geb. Kiefer 84 J., Remmelsberg.

# Manoli

Cigarettes  
Specialität  
Dandy  
Meine Kleine  
La fleur

**Wutwahl. Wetter am Samstag und Sonntag.**  
Für Samstag und Sonntag ist teilweise zu Erwisterfahrungen geneigtes, sonst meist trübes und abemals kühlere Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Jäger) Nagold.

## „Kornfranck“, das neue Volksgetränk

15

Ich leiste dem Gemeinderat und dem Herrn Stadtbaumeister Lang wegen der gegen dieselben ausgesprochenen Beleidigungen, welche ich hiennt reuevoll zurücknehme, öffentlich

### Abbitte.

Nagold, den 28. Aug. 1912.  
Gottbold Schmid.

Nagold.

Eine eichene  
**Krautstande,**  
mittlere Größe, und einen neuen  
**Bügelofen**

verkauft  
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

### Käse-Abchlag.

Vorzügl. Schmackhafte und haltbare  
Alpenjungen-Käse

à 46-48 A

Allg. Limburger-Käse

à 42-44 A

Bayr. Emmentaler-Käse

à 105-110 A

Saftige Schweizer-Käse

à 90-100 A

Tilsiter- u. Emte-Käse

à 60-70 A

versendet von 9 Pfd. ab und in Kisten à 25 Pfd. ab gegen Nachnahme die

Molkerei Altshausen, Wittbg.

Alle Hausfrauen

kaufen Triumph-Möbel-Pag

50 „Wunderschön“ 50

Stets standfeste, prachtvolle Möbel-

Zu haben bei: Fr. Schmid, Rem.

Die Ziehungslisten der 2. Ziehung der Preuss.-Süddeutschen Klassen-Lotterie liegen bei meinen Vermittlern in Nagold, Herren Hermann Knodel und Paul Schmid, in Wildberg Herrn J. Pfister, zur Einsicht auf. Die Lospreise für die 3. Ziehung sind eingetroffen und sollen bis zum 2. September bezogen werden. Mit diesem Termin erlischt das Bezugsrecht und ist der Lotterei-Einnahmer berechtigt, die nicht eingelösten Lose anderweitig abzugeben.  
Der Kgl. Württemb. Lotterei-Einnahmer  
Carl Reichert, Calw.

## Elektrisches Lohntanninbad

Nagold.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von  
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren-  
u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.

Sichere Heilerfolge.

Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag ge-  
öffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein

### Carl Schwarzkopf.

Sulz O.H. Nagold.  
Habe billig zu verkaufen 40 laufende  
Meier **Cement-**  
**Vieh- und Pferde-Krippen.**  
August Koller, Maurermeister.

**Squamapur**  
absolut sicheres Mittel gegen Kopfschuppen  
und Haarausfall. A. 1. — bei:  
Louis Bückle, Nagold.

Die Lose der Preuss.-Süddeutschen Klassen-Lotterie sind angekommen und können von mir oder von den mir aufgestellten Mittelspersonen bezogen werden.  
1/10 A 5. A 10. A 20. A 40.  
Lotterielepläne kostenlos durch den  
Kgl. Württ. Lotterei-Einnahmer  
**Carl Reichert,**  
CALW.  
oder Hermann Knodel und Paul Schmid, in Firma Berg & Schmid, Nagold, und Josef Pfister, Friseur in Wildberg.

**Käse!**  
Ia. Stangenkäse, reif, à 46,  
Ia. ditto 1/2 „ à 44,  
Ia. Limburgerkäse 1/2 reif, à 43,  
Ia. Schweizerkäse à 90, 95 98,  
ift. Tafelbutter à 1.33,  
versendet ab hier gegen Nachnahme von 9 Pfund an  
**Georg Handtmann,**  
Molkereiprodukte Biborach Rib.

**Mädchen gesucht,**  
auf 1. Okt. d. J., das gut bürgerlich kochen kann, in gutes Haus nach Stuttgart (2 Personen).  
Anträge an Frau Plechter Krauss, zur Zeit in Unterriethenbach im „Salzborn“.

**Möbelbranche**  
Kaut. gut eingef. Reisender mit großer Kundenschaft sucht Vertretung einiger Leistungen. Möbel-fabriken evtl. festes Engagem. Off. u. F. V. M. 7302 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Platz-Arbeiter-Gesuch.**  
Ein fleißiger, solider Mann findet dauernde Beschäftigung bei  
**Carl Reichert, Sägewerk.**  
Pergamentpapier d. G. W. Jäger.

**Milchkuh,**  
38 Wochen trächtig mit dem dritten Kalb, legt dem Verkauf aus  
**J. Versteher's Wirt,**  
zum „Ochsen“.

**Rotwein-Fässer**  
ca. 225 Liter haltend, zu Most sehr gut geeignet, versendet das Stück zu 3 A, bei Nachnahme billiger, unter Nachnahme.  
Wilhelm Richter, Ehlingen a. N.



